

Entdecker-Tour Nr. 9

Rund um die Biotürme Lauchhammer

Leuchttürme des Wandels



Foto: Nadea Quenitzel



GESAMTLÄNGE
30/32 km



SCHWIERIGKEIT
EINFACH



DAUER CA.
5 h



ENERGIE
Route Lausitzer Industriekultur

Biotürme Lauchhammer

Leuchttürme des Wandels



Interessante Informationen in luftiger Höhe

Wie aus dem Nichts tauchen in Lauchhammer-West trutzige Türme auf, drohend fast wölben sich rote Ziegelrundungen – ein mittelalterliches Gemäuer in der Lausitz? Das überaus eigenwillige Ensemble der **1 Biotürme Lauchhammer** ist letzter baulicher Zeuge einer längst abgerissenen gigantischen Kokerei. Einst waren die Türme ein eher unscheinbarer Bestandteil dieser riesigen Industrieanlage. In den Biotürmen wurden Prozessabwässer in einem biologischen Verfahren geklärt. Heute sind die Türme ein Symbol für Schwerarbeit, Einsatzbereitschaft und Stolz zehntausender Arbeiter aus der Zeit der DDR. Der Blick über die Brache erinnert daran. Die abenteuerlichen Berichte, mit denen frühere Mitarbeiter ihre (nach Voranmeldung) geführten Rundgänge würzen, und der eindringliche Geruch, den die Turmwände gespeichert haben, lassen die Zeit von damals lebendig werden.

Unmittelbar neben dem Areal gruppieren sich beeindruckende technische Geräte um den alten Bekohlungskran für die Werkslokomotiven. Zwischen Gleisrücken und Gasfackel bekommt man eine erste Ahnung von Dimension und Aufwand in der Braunkohlenwirtschaft. Per Rad geht's weiter nordwärts zum Kreisverkehr, dort rechts, wo verfallende Zeugen der Braunkohlenindustrie melancholisch den alten Zeiten nachtrauern. An der Weggabelung

lohnt sich ein Blick in die historische **2 Grundhofsiedlung**, eine ehemalige Werksiedlung für Bergleute.

Dort rechts bleiben und im weiteren Verlauf das Rad kurz in Gegenrichtung der Einbahnstraße schieben, um danach durch das Zentrum von Lauchhammer-Mitte zu radeln. An der nächsten Kreuzung schräg rechts in die Cottbuser Straße, an einem gemütlichen Irish Pub vorbei. Nach der nächsten Einmündung der Cottbuser Straße weiter folgen und nach etwa 2 km links halten. Nach 400 m erscheint ein eisernes Monstrum – eine im Jahr 1837 in Lauchhammer gebaute **3 Gebläsemaschine**, die einst einen Hochofen im sächsischen Freiberg anblies. Rechter Hand kann man einen Blick in den Hof des ehemaligen Eisenwerks werfen, den Kern der hiesigen Industriegeschichte. Der eigentliche Weg führt nach links und nach gut 100 m in die Freifrau-von-Löwendal-Straße, die den Namen der Gründerin der im Jahr 1725 errichteten Eisenschmelze trägt. Der kurze Anstieg lohnt sich.

Die **4 Kunstgießerei und das Kunstgussmuseum** führen die Tradition des im Jahr 1784 in Lauchhammer erfundenen und unter Fachleuten bis heute weltbekannten Lauchhammeraner Eisenhohl-gusses fort. Ganz feine, filigrane Werke aus Eisen, aber auch Glocken und vieles andere aus Bronze

werden hier gegossen. Eine Führung durch das Museum und die Teilnahme an einem Kunstguss sind unvergessliche Erlebnisse. Güsse finden zu bestimmten Terminen nach Voranmeldung statt.



Glockenguss

Nach der geistigen Anregung wieder etwas für den Körper: Gegenüber dem Museum geht's den Herzberg hinauf und am Ende nach links, der Grünhauser Straße bis zum Ende folgend, am Zaun zum Tagebau-Restloch nach rechts. Über einen kurzen am Ende abschüssigen Wegverlauf trifft man auf einen asphaltierten Radweg, dem man nach links folgt. Er ist Teil der später mit einem roten Teufelchen gekennzeichneten Niederlausitzer Bergbautour. An der ersten Querstraße – die Ortslage Kleinpölsch ist in Sichtweite – links halten und nach knapp 50 Metern wieder rechts. (In der Nähe befindet sich das **10 Hallen-Freizeitbad „Am Weinberg“**, siehe Hinweis auf der Folgeseite). Dem Radweg mit dem roten Teufel folgend biegt man nach etwa 4 km in eine Sackgasse ein, die in eine



Foto: Nada Quenzel

Genießen Sie die Aussicht!

Fußgängerbrücke übergeht. Immer auf dem asphaltierten Weg bleibend quert man schließlich eine Straße, auf deren anderer Seite ein weiß-rot-weiß gekennzeichneter Waldweg anschließt. Kurz darauf gelangt man im Ortsteil Grünewalde auf die Sportplatzstraße, wo sich mit dem **5 Restaurant Seewaldblick** eine willkommene Einkehr findet.

Nach der Stärkung geht es weiter entlang der Niederlausitzer Bergbautour, die über den Horstweg durch die Ortslage Grünewalde führt. Im alten Ortskern liegt in einer Kurve das **6 Mühlenhofmuseum**, in dem ländliches Leben in Haus, Hof und Garten liebevoll dargestellt ist. Der Hofladen freut sich ebenfalls über Besucher.

Jetzt geht's ins Grüne, weiter auf dem Radweg „Niederlausitzer Bergbautour“, auf

dem man nun den Grünewalder Lauch, einen herrlich klaren Badesee, umradeln kann.



Foto: Tourismusverband Elbe-Elstertal

Grünewalder Lauch

Abkürzung:

Die kürzere Möglichkeit ist: Nach dem etwa 4 km langen Weg vom Mühlenhofmuseum nach links abbiegen und am Ostufer des Sees entlang zum Strandbad fahren, das sich in unmittelbarer Nähe des **7 Campingplatzes Grünewalder**

Lauch befindet. Hier kann man sich bei gutem Wetter im kühlen Nass erfrischen. Kleine und große Gaumenfreuden findet man in der Gastronomie des Campingplatzes.

Gut gestärkt geht's auf den Rückweg. Vom Strandbad südwärts fahrend, lässt man den angrenzenden Seewaldsee rechts liegen. Durch waldreiches Gebiet radelnd, trifft man nach links einbiegend auf die Plessaer Straße, die schließlich in die Elsterwerdaer Straße übergeht. Nach einem weiteren Kilometer lädt rechts die **8 Gaststätte Behr** zu einer Pause ein.

Nach der Stärkung geht es weiter auf der Elsterwerdaer Straße und dann halb rechts in die Berliner Straße, die nach 1 km zum **9 Schlosspark** führt. Hier befand sich der Sitz der fortschrittlichen Freifrau von Löwendal (1683 – 1773), die die mutige Entscheidung traf, den ersten sogenannten Eisenhammer, eine Eisenschmelze, zu gründen. Von ihrem Schloss Mückenberg existieren nur noch die Orangerie und die Kirche, der Grundriss des Hauptgebäudes ist durch Heckenpflanzungen nachempfunden. Der Rückweg führt wieder über die Elsterwerdaer Straße zum Bahnübergang, von dort nach rechts zum Bahnhof oder die Schienen kreuzend in Richtung Biotürme.

Hinweis:

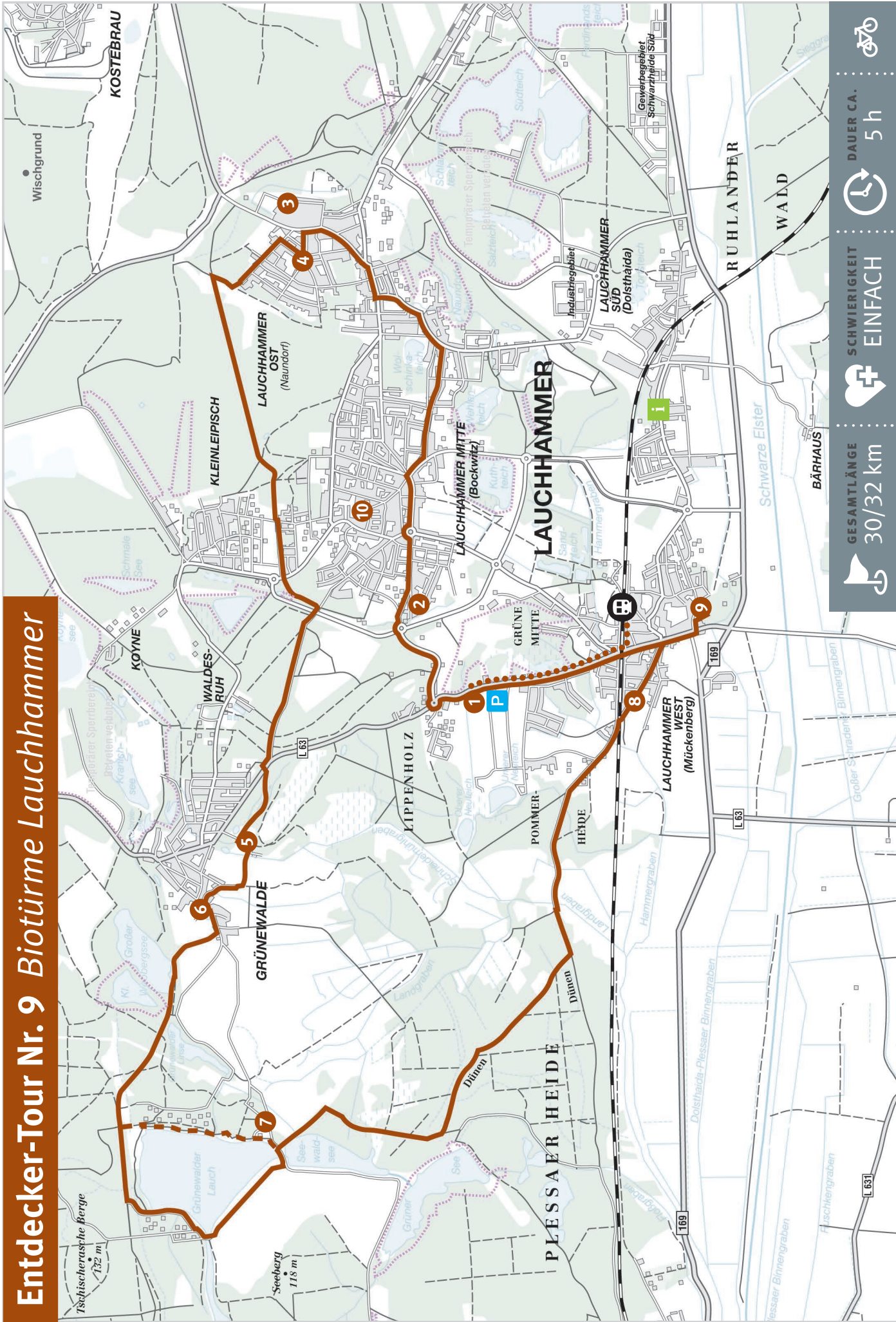
Bei weniger gutem Wetter findet man Spaß und Erfrischung auch im **10 Hallen-Freizeitbad „Am Weinberg“** nördlich des Zentrums von Lauchhammer -Mitte.



Bei Radfahrern beliebt

Foto: Nada Quenzel

Entdecker-Tour Nr. 9 Biotürme Lauchhammer



GESAMTLÄNGE : 30/32 km

SCHWIERIGKEIT : **EINFACH**

DAUER CA. : 5 h

WEGBESCHAFFENHEIT: Die Route verläuft überwiegend über asphaltierte Radwege und wenig befahrene Straßen. Zum Teil führt die Route auch über Kopfsteinpflaster und unbefestigte Waldwege.

Sehenswürdigkeiten | Tipps

1 Biotürme Lauchhammer

Finsterwalder Straße, bei Nr. 57
01979 Lauchhammer-West
T: ☎174 3944994 / 03574 860166
www.biotuerme.de

Öffnungszeiten:

April–Oktober
So + Feiertage 10–18 Uhr
und nach Vereinbarung

2 Grundhofsiedlung

Grundhof, 01979 Lauchhammer-West

3 Gebläsemaschine

Hüttenstraße / Ecke Am Werk
01979 Lauchhammer-Ost

4 Kunstgussmuseum und Kunstgießerei

Freifrau-von-Löwendal-Straße 3
01979 Lauchhammer-Ost
T: 03574 860166
www.kunstgussmuseum-lauchhammer.de

Öffnungszeiten:

Kunstgussmuseum
Di–Fr 10–17 Uhr
Sa, So 13–17 Uhr

Kunstgießerei nach Vereinbarung

5 Restaurant Seewaldblick

Sportplatzstraße 3
01979 Lauchhammer, OT Grünewalde
T: 03574 2502
www.seewaldblick.de

Öffnungszeiten:

Di–Fr 16–24 Uhr
Sa 17–24 Uhr
So 11:30–22 Uhr

6 Mühlenhofmuseum

Lauchstraße 4a, 01979 Lauchhammer
T: 03574 3249 | 03574 761148
www.hv-gruenewalde.de/museum.htm

Öffnungszeiten:

Das Museum kann nach Anmeldung
besichtigt werden.

7 Grünewalder Lauch – Campingplatz

Lauchstraße 101
01979 Lauchhammer, OT Grünewalde
T: 03574 3826

außerhalb der Saison:

T: 03574 4664654
www.camping-lauchhammer.de

8 Gaststätte Behr

Elsterwerdaer Straße 49
01979 Lauchhammer-West
T: 03574 7137
www.gaststaette-behr.de

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do, Fr 16–22 Uhr
Sa, So + Feiertage 10–22 Uhr

9 Schlosspark

Steinstraße/Schlosshof
01979 Lauchhammer-West

10 Hallen-Freizeitbad „Am Weinberg“

Weinbergstraße 55
01979 Lauchhammer
T: 03574 460347
www.bad-lauchhammer.de

Öffnungszeiten:

Die aktuellen Öffnungszeiten für Bad
und Sauna finden Sie auf der Website.

Sehenswert

- 1 Biotürme Lauchhammer mit Park der Bergbaurelikte
- 2 Grundhofsiedlung
- 3 Gebläsemaschine
- 4 Kunstgussmuseum und Kunstgießerei
- 6 Mühlenhofmuseum
- 9 Schlosspark

Aussicht

- 1 Biotürme Lauchhammer mit Park der Bergbaurelikte

Unterkunft

- 7 Grünewalder Lauch Campingplatz

Speisen

- 5 Restaurant Seewaldblick
- 7 Grünewalder Lauch Campingplatz
- 8 Gaststätte Behr

Baden

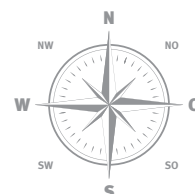
- 7 Badestelle am Campingplatz Grünewalder Lauch
- 10 Hallenfreizeitbad „Am Weinberg“



- Tourist-Information
- Parkplatz
- Entdecker-Tour
- Strecke ab/an Bahnhof
- Abkürzung
- Eisenbahn
- Bahnhof
- Autobahn
- Bundesstraße
- Landesstraße

0 km 1 km

Maßstab ca. 1:50 000
Kartographie: SACHSEN KARTOGRAPHIE
GmbH Dresden



Anreise | Auskünfte

Per Auto & Rad

A 13 Abfahrt Ruhland, B169 Richtung Elsterwerda nach gut 8 km an der Ampelkreuzung (Lauchhammer West) rechts, nach knapp 3 km liegen die Biotürme links

Per Bahn & Rad

Bahnhof Lauchhammer-West, die Güterbahnhofstraße 500 m Richtung Westen, rechts in die Finsterwalder Straße und über die Gleise, nach 1,5 km liegen die Biotürme links

Dauer und Länge der Entdecker-Tour

Ab/an Biotürme Lauchhammer: 5 Std. (ca. 32 km), inkl. Besichtigung Biotürme (1 Std.) und Kunstgussmuseum (1 Std.)
mit Abkürzung: 5 Std. (ca. 30 km)

i Touristischer Informationspunkt Lauchhammer

Freifrau-von-Löwendal-Straße 3
01979 Lauchhammer-Ost
T: 03574 860166
www.lauchhammer.de

Öffnungszeiten:

Do, Fr 10–17 Uhr
Sa, So 13–17 Uhr

Besuchen Sie weitere Erlebnis-Stationen der ENERGIE-Route

Vorsicht, Hochspannung! Betreten erlaubt.

Tauchen Sie ein in den prägenden Teil der Lausitzer Kulturgeschichte: die Geschichte der Energiegewinnung. Sie hat die Landschaft der Lausitz und das Leben der Menschen tiefgreifend verändert.

Die Stationen der ENERGIE-Route zeigen, wie Kohle zu Energie wird und wie die Bergleute lebten und arbeiteten. Und sie zeugen von einer von Menschenhand gemachten Landschaft: dem Lausitzer Seenland, das durch Flutung stillgelegter Tagebaue entsteht.

Dieser Taschenführer ist Ihr Begleiter für eine Tagestour, die Sie bequem und in Eigenregie **rund um die Biotürme Lauchhammer** unternehmen können. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Entdeckung der Lausitzer Kulturlandschaft!

Die Erlebnis-Stationen:

Besucherkentrum IBA-Terrassen | Besucherbergwerk F60 | Energiefabrik Knappenrode | Dieselmotorkraftwerk Cottbus – Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst | Brikettfabrik LOUISE | Erlebnis-Kraftwerk Plessa | Biotürme Lauchhammer | Gartenstadt Marga | Elektroporzellanmuseum Margarethenhütte

Die Entdecker-Touren zu diesen Erlebnis-Stationen finden Sie auf unserer Website:

www.energie-route-lausitz.de

Haben Sie Anmerkungen und Hinweise zu dieser Entdecker-Tour? Dann senden Sie bitte eine Mail an info@energie-route-lausitz.de



Besucherkentrum IBA-Terrassen



Energiefabrik Knappenrode



Kunstmuseum Dieselmotorkraftwerk Cottbus



Brikettfabrik LOUISE



Erlebnis-Kraftwerk Plessa



Besucherbergwerk F60



Gartenstadt Marga



Elektroporzellanmuseum Margarethenhütte

Fotos: Nada Quenzel

ENERGIE
Route Lausitzer Industriekultur



Die ENERGIE-Route ist eine regionale Route der Europäischen Route der Industriekultur



Gefördert mit Mitteln aus der Glücksspielabgabe der Lotterien und Sportwetten des Landes Brandenburg



Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie

Herausgeber
Tourismusverband Lausitzer Seenland /
Touristisches Netzwerk Industriekultur
in Brandenburg

www.industriekultur-brandenburg.de

Redaktion
Antje Boshold

Layout/Text/Satz
www.wieduwilt-kommunikation.de